

EINLADUNG

Am **Dienstag, dem 15. Februar 2011, 18.00 Uhr**, findet eine Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales im Sitzungssaal des Rathauses in Setterich statt, zu der Sie hiermit eingeladen werden.



(Jürgen Burghardt)

Tagesordnung:

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 05.10.2010
2. Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Alsdorf;
hier: Vortrag seitens der Leiterin der Beratungsstelle
3. Projekt Soziale Stadt Setterich-Nord;
hier: Sachstand zum Projekt "Seniorendienste, Treffpunkt Siedlung-Ost"
- Vortrag seitens des DRK-Stadtteilbüros
4. Planungsstand zur Woche der Jugend 2011
5. Baesweiler Familienspielefest;
hier: Rückblick 2010 und Planung 2011
6. Jugendarbeit in der Stadt Baesweiler;
hier: Sachstandsbericht und Ausblick
7. Entwicklung der Obdachlosenzahlen und Betreuung der von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Baesweiler
8. Mitteilungen der Verwaltung
9. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B) Nichtöffentliche Sitzung

10. Hausaufgabenhilfe und Deutschförderung durch den Nachbarschaftstreff Setterich;
hier: Antrag vom 26.09.2010 auf städtische Zuschussgewährung
11. Mitteilungen der Verwaltung
12. Anfragen von Ausschussmitgliedern



Vorlage für die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales
(Sitzung am 15.02.2011/Punkt 2 der Tagesordnung)

Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Alsdorf;

hier: Vortrag seitens der Leiterin der Beratungsstelle

Gemäß Vertrag zwischen der Stadt Alsdorf und der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V. vom 19.03.1999 betreibt die Verbraucherzentrale NRW in der Stadt Alsdorf eine Verbraucherberatungsstelle, die vorwiegend für die Verbraucher der Städte Alsdorf, Baesweiler, Herzogenrath und Würselen ein Dienstleistungsangebot im Rahmen der satzungsmäßigen Aufgaben der Verbraucherzentrale bereithält.

Sie hat insbesondere die Aufgabe, die Allgemeinheit und Einzelpersonen sachlich, unabhängig und anbieterneutral über alle den Verbraucher und seinen Haushalt betreffenden Fragen möglichst umfassend zu informieren und zu beraten.

Unter Bezugnahme auf den unter Tagesordnungspunkt 17 der Ratssitzung vom 09.02.2010 gefassten Beschluss über die Übernahme zusätzlicher Personal- und Sachkosten für eine Stellenerweiterung der Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Alsdorf, kann mitgeteilt werden, dass sich zwischenzeitlich alle Nordkreisstädte dazu entschlossen haben, der Bitte der Verbraucherzentrale NRW nachzukommen und zunächst befristet der Stellenerweiterung in der Verbraucherzentrale in Alsdorf um eine Halbtagsstelle zuzustimmen. Die zusätzlichen Kosten für die Stadt Baesweiler belaufen sich auf ca. 7.000,00 € jährlich.


Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen wurde gebeten, die Stadt Alsdorf und damit auch die anderen Nordkreisstädte über das Ergebnis der Bemühungen, eine Kofinanzierung mit einer zusätzlichen halben Stelle aus Landesmitteln ab 2011 zu erreichen, zu informieren. Die Verbraucherzentrale ist darauf hingewiesen worden, dass über eine Übernahme des Finanzierungsanteils und Personalerweiterung über die Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2012 hinaus, ebenso wie über die Fortführung des Vertrages zu gegebener Zeit unter Beteiligung der politischen Gremien entschieden werden muss. Die Entscheidung über die Verlängerung des Vertrages mit der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V. muss wegen der bestehenden Kündigungsfrist bis zum 31.12.2011 getroffen werden. Hierzu wird die Verwaltung für die Herbstsitzung 2011 des Ausschusses für Jugend und Soziales eine entsprechende Verwaltungsvorlage vorbereiten, sodass der Ausschuss für Jugend und Soziales über die Verlängerung des oben genannten Vertrages über den 31.12.2012 hinaus vorberaten werden kann, um dem Rat der Stadt Baesweiler einen entsprechenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten.

Die Verwaltung hat die Leiterin der Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Alsdorf, Frau Claudia Schmitz, gebeten, in der Sitzung über die Arbeit der Verbraucherberatungsstelle Alsdorf im Jahre 2010 zu berichten und insbesondere im Hinblick auf die Stellenerweiterung um eine Halbtagsstelle bei der Beratungsstelle Alsdorf ab 01.01.2011 einen Ausblick auf das Jahr 2011 zu geben.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales der Stadt Baesweiler nimmt die Ausführungen zum Bericht über die Arbeit der Verbraucherberatungsstelle Alsdorf zustimmend zur Kenntnis und bedankt sich bei der Leiterin der Verbraucherberatungsstelle Alsdorf, Frau Claudia Schmitz, für den Bericht. Des Weiteren beauftragt er die Verwaltung, für die Herbstsitzung 2011 des Ausschusses für Jugend und Soziales eine Verwaltungsvorlage betreffend die Entscheidung über die Verlängerung des Vertrages zwischen der Stadt Alsdorf und der Verbraucherzentrale NRW e.V. über den 31.12.2012 hinaus zu fertigen.

In Vertretung


(Brunner)
Beigeordneter

Vorlage für die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales
(Sitzung am 15.02.2011/Punkt 3 der Tagesordnung)

Projekt "Soziale Stadt Setterich-Nord";

**hier: Sachstand zum Projekt "Senioren Dienste, Treffpunkt Siedlung-Ost" -
Vortrag seitens des DRK-Stadtteilbüros**

Im Rahmen des Projektes "Soziale Stadt Setterich-Nord" hat die Stadt Baesweiler u.a. Mittel für die Maßnahme "Senioren Dienste, Treffpunkt Siedlung-Ost" beantragt. Diese Mittel sind mit Zuwendungsbescheid-Nr. 05/20/10 vom 10.11.2010 seitens der Bezirksregierung Köln bewilligt worden.

Zum 01.01.2011 hat die Stadt Baesweiler von EVONIK Wohnen GmbH eine Wohnung im Erdgeschoss des Hauses Königsberger Weg 1 in der Siedlung-Ost angemietet. Zwischenzeitlich wurde die Wohnung renoviert, sodass nunmehr die Möblierung des Seniorentreffpunktes Siedlung-Ost erfolgen kann.

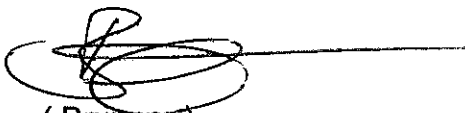
Ziel des Seniorentreffs Siedlung-Ost ist, dass die Seniorinnen und Senioren durch die Einrichtung dieses Treffs in ihrem direkten Wohnfeld aus ihrem oft durch Einsamkeit geprägten Alltag herausgeführt und aufbauend in ihren Interessen und Möglichkeiten für einen gemeinschaftliches Leben und Engagement in Setterich begeistert werden.

Zur genaueren Vorstellung dieser Maßnahme hat die Verwaltung seitens des DRK-Stadtteilbüros Herrn Bernhard Döveling sowie Frau Ute Fischer zu einem Vortrag eingeladen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales der Stadt Baesweiler nimmt die Ausführungen des DRK-Stadtteilbüros zur Kenntnis und bedankt sich bei den Verantwortlichen des DRK-Stadtteilbüros für den Bericht.

In Vertretung



(Brunner)
Beigeordneter

Vorlage für die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales
(Sitzung am 15.02.2011 / Punkt 4 der Tagesordnung)

Planungsstand zur Woche der Jugend 2011

Die Woche der Jugend im Jahr 2011 wird in der Zeit von Freitag, 08.07.2011, bis Freitag, 15.07.2011 stattfinden.

Im Rahmen der Woche der Jugend sind neben verschiedenen Einzelveranstaltungen u.a. drei Großveranstaltungen geplant. Dies sind am Freitag, dem 08.07.2011, das Finale des CAP Music Contests (Nachwuchsband-Wettbewerb), am Samstag, dem 09.07.2011, das Glühwürmchenfest, und am Mittwoch, dem 13.07.2011, der Lach-Möwen-Löwen-Tag.

Den Auftakt der Woche der Jugend bildet in diesem Jahr das Finale des Nachwuchsband-Wettbewerbs "**CAP Music Contest**" am 08.07.2011 im CarlAlexanderPark. Nach dem großen Erfolg des Nachwuchsband-Wettbewerbes in den Jahren 2008, 2009 und 2010 wird der CAP Music Contest erneut durchgeführt. Neu soll in diesem Jahr eine After-Show-Party im Jugendcamp des CarlAlexanderParkes nach Bekanntgabe der Gewinnerbands sein. Dies bietet zum einen den teilnehmenden Bands eine Plattform, um ihren Sieg oder auch ihre erfolgreiche Teilnahme gebührend zu feiern. Zum anderen wird dies ein gutes Angebot für die Jugend sein, einen Open Air-Abend mit einem kleinen kulturellen Angebot in Baesweiler zu genießen. Neben einem Angebot, wie z.B. Auftritt der Gewinnerband des CAP Contests 2010, soll es zudem an diesem Abend auch ein Zeltangebot für Jugendliche (Camping) geben. Hierzu laufen die Vorbereitungen.

Angesprochen werden mit dem CAP Music Contest Nachwuchsbands der StädteRegion Aachen, der Kreise Düren und Heinsberg. Das Durchschnittsalter einer Band darf maximal 20 Jahre betragen. Da auf Grund der intensiven Werbung im Internet (siehe www.cap.musik-hautnah.de) mit zahlreichen Anmeldungen gerechnet wird, wird es vier Vorauswahlkonzerte im Malteser Jugendtreff geben. Die Veranstaltung erfolgt wieder in enger Zusammenarbeit mit TBM Event (Veranstaltungstechnik, Inhaber Berthold Körper). Das Anmeldeverfahren läuft bereits, bisher gibt es 5 Anmeldungen. Ein aktueller Stand wird in der Sitzung mündlich vorgetragen.

Das **Glühwürmchenfest** soll in diesem Jahr nicht im CarlAlexanderPark, sondern im Burgpark Setterich stattfinden.

Hintergrund ist, dass das Tanzteam "Nessaja" in diesem Jahr beim Glühwürmchenfest nicht auftreten wird, weil es bis dahin noch kein neues Musical einstudiert hat. Im Hinblick darauf, dass es sich bei der Aufführung des Tanzteams "Nessaja" um den zentralen Programmpunkt gehandelt hat und der Auftritt vom Tanzteam "Nessaja" beim Publikum sehr beliebt war, stellte sich die Frage nach einer neuen Attraktion. Hier bot sich ein Open Air-Kindertheaterstück an.

So entstand die Idee einer Kooperation mit dem städtischen Kulturamt, das in diesem Jahr ebenfalls eine Open Air-Kindertheaterveranstaltung im Burgpark Setterich anbieten wollte. Es erscheint aus Sicht der Verwaltung nicht sinnvoll, hintereinander zwei Open Air-Kindertheaterveranstaltungen anzubieten. Hiergegen sprechen sowohl Kostengründe als auch die naheliegende Vermutung, dass man sich gegebenenfalls gegenseitig die Besucher abwerben würde. Insoweit soll das Glühwürmchenfest in diesem Jahr im Burgpark Setterich in Kooperation mit dem Kulturamt stattfinden. Das Fest wird darüber hinaus den Drei-Generationen-Gesichtspunkt aufgreifen. Das Glühwürmchenfest wird um 16.00 Uhr mit einem musikalischen Auftakt bei Kaffee und Kuchen beginnen. So können Familien schon gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag im Burgpark verbringen. Am Abend gegen 19.00 Uhr soll dann ein Kindertheaterstück Open Air aufgeführt werden. Das Theaterstück steht derzeit noch nicht fest.

Ebenfalls soll ein herzhafter Imbiss angeboten werden.

Hier wird die Verwaltung auch Kontakt zum Integrationsrat aufnehmen, um u.a. durch das Angebot von türkischen und marokkanischen Spezialitäten das Fest auch für Familien mit Migrationshintergrund interessant zu machen.

Die Veranstaltung wird voraussichtlich bis ca. 21.30 Uhr dauern, sodass die Kinder und Jugendlichen mit viel Glück noch Glühwürmchen sehen können.

Der Besuch des Glühwürmchenfestes wird abermals kostenlos sein.

Der **Lach-Möwen-Löwen-Tag** wird in gewohnter Form auf dem Kirchvorplatz stattfinden. Am Mittwoch, dem 13.07.2011, wird es mit hoffentlich zahlreicher Hilfe von Kindergärten und Schulen, Vereinen und sonstigen Institutionen ein abwechslungsreiches Bühnen- und Rahmenprogramm für große und kleine Besucher geben.

Bei der Planung der weiteren Einzelveranstaltungen hat es sich bewährt, die Baesweiler Vereine und Schulen einzubinden. Über die Beteiligung von möglichst vielen Vereinen und weiteren Institutionen im Rahmen der Woche der Jugend freut sich die Verwaltung sehr.

Informationen an Schulen, Vereine und weitere Institutionen werden in Kürze gestellt.

Ein weiteres Highlight wird der Lucky-Leo-Cup für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren auf dem Jugendcamp des CarlAlexanderParks sein.

Dieser ist mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der Woche der Jugend, an dem auch viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund teilnehmen.

Von den 10 teilnehmenden Mannschaften beim Lucky-Leo-Cup auf der Wiese neben dem Malteser JugendTreff im Jahre 2010 waren in nahezu allen Teams Spieler mit Migrationshintergrund beteiligt.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die Ausführungen zum Planungsstand zur Woche der Jugend 2011 zur Kenntnis.

In Vertretung

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke extending to the right.

(Brunner)
Beigeordneter

Vorlage für die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales
(Sitzung am 15.02.2011/Punkt 5 der Tagesordnung)

Baesweiler Familienspielefest;

hier: Rückblick 2010 und Planung 2011

Am 30. und 31. Oktober 2010 veranstaltete die Stadt Baesweiler zum 15. Mal das Familienspielefest. In der Aula der Realschule Setterich fanden sich ca. 540 spielebegeisterte Kinder und Erwachsene ein.

Auch in diesem Jahr wurde in Zusammenarbeit mit FamilyGames wieder ein tolles Programm auf die Beine gestellt und es gab für die gesamte Familie abermals viel zu erleben.

Besondere Programmpunkte waren vor allem Turniere, wie z.B. das "Halli-Galli"-, das "Fits"- oder das "Pentago"-Turnier. Samstags wurde wieder erfolgreich der Schulcup der Baesweiler Grundschulen durchgeführt.

Neben dem Spiel des Jahres 2010 "Dixit" und dem Kinderspiel des Jahres "Diego Drachenzahn" sowie dem Gewinnerspiel des Deutschen Spielepreises "Fresco" wurden auch viele andere bekannte Spiele von FamilyGames bereitgestellt, erklärt und getestet. Im Kleinkinderbereich kamen die Kinder ebenfalls auf ihre Kosten. Zudem wurde das bekannte und beliebte Kinderschminken wieder angeboten und Benjamin Blümchen begeisterte die jungen Gäste.

Es gab auch wieder eine Verlosung am Ende des Veranstaltungswochenendes, bei der tolle Sachpreise, die von FamilyGames und von der Senioren-Werkstatt Baesweiler e.V. bereitgestellt wurden, an die jeweiligen Teilnehmer verlost wurden. Die gesamten Einnahmen aus dem Los-Verkauf wurden für einen guten Zweck an die "Baesweiler Tafel e.V." gespendet.

Die Senioren-Werkstatt Baesweiler e.V. hat sich in diesem Jahr auch erstmals aktiv am Familienspielefest beteiligt. Sie haben samstags Bastel- und Spielaktionen mit Holz angeboten. Dies ist sehr gut bei den großen und besonders kleinen Besuchern des Spielefestes angekommen. Auch die Damen und Herren der Seniorenwerkstatt hatten große Freude daran, insbesondere mit den Kindern in Kontakt zu treten. Die Kooperation mit der Seniorenwerkstatt war eine Bereicherung des Spielefestes und eine schöne generationsübergreifende Aktion.

Die Seniorenwerkstatt hat schon signalisiert, sich im nächsten Jahr wieder aktiv am Spielefest zu beteiligen.

Während der Spielpausen sorgte der Förderverein der Realschule Setterich mit Kaffee, Kuchen und anderen Getränken für das leibliche Wohl der Gäste.

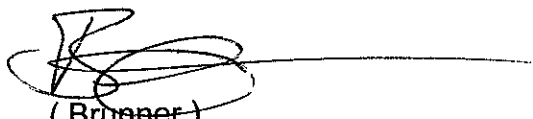
Musste im Jahr 2009 noch ein Rückgang der Besucherzahlen verzeichnet werden, so konnte im letzten Jahr eine Steigerung der Besucherzahlen von 452 auf 540, also eine Steigerung um fast 20 % verzeichnet werden. Dies ist eine überaus gute Resonanz, die die Verwaltung dazu veranlasst zu befürworten, auch im Jahr 2011 wieder ein Familienspielefest in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen und FamilyGames durchzuführen, um den Kindern und Erwachsenen die Attraktivität von alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten nahe zu bringen. Denn vor allem das Nahebringen neuer interessanter Spiele und die damit einhergehende Motivation auch zu Hause weiterzuspielen ist seit jeher ein Hauptaspekt bei der Veranstaltung des Spielefestes. Zudem kamen in diesem Jahr auch wieder Besucher aus den umliegenden Städten nach Baesweiler. Dies zeigt, dass die Veranstaltung auch jenseits der Stadtgrenzen Zuspruch findet. Der bisherige weitere Partner von FamilyGames, die Amigo Spiel + Freizeit GmbH, steht zukünftig leider nicht mehr zur Verfügung. Derzeit laufen Gespräche mit dem Spieleverlag "Schmidt-Spiele", um diesen als Kooperationspartner für das Familienspielefest zu gewinnen.

Für das kommende Jahr sollte demnach die Veranstaltung im gleichen Rahmen in der Aula der Realschule Setterich durchgeführt werden. Als Termin wurde unter Berücksichtigung der zahlreichen Vereinsveranstaltungen in Baesweiler das Wochenende 26./27.11.2011 ins Auge gefasst.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die Ausführungen zum 15. Familienspielefest zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, auch in 2011 ein Familienspielefest vorzubereiten.

In Vertretung


(Brunner)
Beigeordneter

Vorlage für die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales
(Sitzung am 15.02.2011 / Punkt 6 der Tagesordnung)

Jugendarbeit in der Stadt Baesweiler;
hier: Sachstandsbericht und Ausblick

Die Jugendarbeit in Baesweiler kann in zwei Bereiche aufgegliedert werden, und zwar

1. Jugendarbeit, die das Jugendamt der StädteRegion Aachen für die Stadt Baesweiler wahrnimmt:

Hierzu gehören u.a.

- Jugendpflege, Jugendhilfeplanung, Jugendhilfe sowie Jugendgerichtshilfe.

2. Jugendarbeit, die das Sozialamt der Stadt Baesweiler als freiwillige Aufgabe wahrnimmt:

Hierzu gehören u.a.

- Jugendbeauftragter, Kinder- und Jugendparlament, Meckerboxen, Jugendcafé Baesweiler/Jugendtreff Setterich,
- Kooperation des Jugendbeauftragten mit dem Jugendpfleger der StädteRegion Aachen und anderen Stellen sowie
- mobile Jugendarbeit (Streetwork).

Die Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt der StädteRegion Aachen und dem Sozialamt der Stadt Baesweiler kann man als sehr positiv bezeichnen (vgl. hierzu insbesondere auch die Vorlage zu TOP 15 zur Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 05.10.2010 -Prüfung eines eigenen Jugendamtes-). Altbewährte Konzepte und erfolgreiche Arbeit bedeuten für das Sozialamt der Stadt Baesweiler jedoch nicht, sich auf den Erfolgen auszuruhen, sondern es wird vielmehr das Erfordernis gesehen, alte Ansätze zu überdenken, gute Ansätze fortzuentwickeln und auch immer wieder neue Ansätze für eine noch effektivere Jugendarbeit zu finden.

1. Jugendbeauftragter

Die Akzeptanz des Jugendbeauftragten und die erfolgreiche Durchführung der zahlreichen Veranstaltungen des Jugendbeauftragten sowie des Teams des Sozialamtes (Osterralley, Nassaktiv, Familienkickerturnier, Woche der Jugend mit CAP Music Contest, Glühwürmchenfest sowie Lach-Möwen-Löwen-Tag, Ferienfahrt, Familienspielefest, Drachenfest usw.) sprechen für sich.

Immer wieder werden seitens des Teams des Sozialamtes neue Ideen entwickelt, wie z.B. in 2010 das erfolgreiche Jahr der Familie, die Berücksichtigung des Drei-Generationen-Gesichtspunktes, z.B. beim Familienspielefest 2010 oder neu geplant beim diesjährigen Glühwürmchenfest im Burgpark Setterich.

2. Kinder und Jugendparlament

Bezüglich des Kinder- und Jugendparlamentes, die beide regelmäßig stattfinden, gibt es auch neue Ansätze. Das nächste Kinderparlament findet am 17. März 2011, 10.00 Uhr, in der Grundschule Beggendorf statt. Der Termin für das nächste Jugendparlament wurde auf den 17. März 2011, 16.00 Uhr, Burg Baesweiler, festgelegt.

Im Hinblick darauf, dass bei den letzten Tagungen des Jugendparlamentes die Jugendlichen ab der Jahrgangsstufe 8 nicht sehr zahlreich vertreten waren, deren Ideen, Anregungen und natürlich auch deren Kritik für die Arbeit des Jugendbeauftragten sowie des Teams des Sozialamtes aber von besonderer Wichtigkeit sind, wird die Verwaltung am 04.05.2011, 14.00 Uhr, zu einem Klassensprechertreffen für die Jahrgangsstufen 8 bis 13 in die Burg Baesweiler einladen, um hier noch einmal konkret nach Anregungen und Wünschen zu fragen, aber gerade auch für eine wieder verstärkte Beteiligung am Jugendparlament zu werben. Hierbei soll es sich ausdrücklich nicht um den Ersatz des Jugendparlamentes handeln, das wie bereits zuvor erwähnt am 17. März in der Burg Baesweiler stattfindet.

3. Jugendcafé Baesweiler/Jugendtreff Setterich

Hinsichtlich des Jugendcafés Baesweiler sind verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen geplant, um im Jugendcafé nachhaltig die Besucherzahlen zu stabilisieren bzw. sogar noch zu erhöhen. Ein Flyer wurde bereits über die Schulen, die öffentlichen Einrichtungen, die Einzelhandelsgeschäfte sowie über den Streetworker im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit verteilt. Erste Ideen für Aktionen sind ein Streetsoccer-Turnier am 22.05.2011 auf dem Schulhof neben dem Jugendcafé, das vom Team des Sozialamtes und vom Team des Jugendcafés Baesweiler durchgeführt wird. Darüber hinaus wird das Familienkicker-Turnier am Tag der Deutschen Einheit, Montag, 03.10.2011, stattfinden. Im vergangenen Jahr zeigten sich die Eltern und die Kinder beim Familienkickerturnier sehr begeistert von der Einrichtung des Jugendcafés. Es erscheint aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, die Kinder schon früh auf das Jugendcafé aufmerksam zu machen, denn schließlich sind sie die "Jugendlichen von morgen".

Das Jugendcafé wird gerade auch verstärkt von Jugendlichen mit Migrationshintergrund besucht. In der letzten Zeit kommen immer häufiger auch deutsche Jugendliche in das Jugendcafé. Das Team des Jugendcafés ist sensibilisiert darauf zu achten, dass sich die neuen Besucher willkommen fühlen. Dies scheint immer besser zu gelingen.

Hinsichtlich des Malteser Jugendtreffs Setterich wurde seitens der Verwaltung in Abstimmung mit den Mitarbeitern des Jugendtreffs veranlasst, dass -zunächst probeweise- erweiterte Öffnungszeiten an Freitagen und Samstagen angeboten werden. So gibt es seit dem 21. Januar bis zu den Osterferien folgende geänderte Öffnungszeiten:

Freitags	von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr	vorher: 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr,
samstags	von 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr	vorher: Workshops im Nachmittag

An diesen beiden Abenden wird ein Offener Treff angeboten (Chill-Out-Zone). Die entsprechenden Flyer für dieses neue Angebot wurden über die weiterführenden Schulen verteilt, liegen im Treff aus und werden vom Streetworker, Herrn Störtz, im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit an die Jugendlichen verteilt, die sich an den informellen Treffpunkten innerhalb des Stadtgebietes aufhalten.

Das Angebot wurde bislang wie folgt genutzt:

Freitag, 21.01.2011,

17.00 Uhr bis 19.00 Uhr,	Offener Treff	26 Besucher ab 14 Jahren (ausschließlich Jugendliche aus Setterich; 22 türkische Jugendliche, 3 marokkanische und 1 deutscher Jugendlicher)
--------------------------	---------------	---

Samstag, 22.01.2011,

19.00 Uhr bis 22.00 Uhr,	Chill-Out-Zone -Offener Treff-	14 Besucher ab 14 Jahren (ausschließlich Jugendliche aus Setterich; 14 türkische Jugendliche).
--------------------------	-----------------------------------	--

Freitag, 04.02.2011,

17.00 Uhr bis 19.00 Uhr,	Offener Treff	24 jugendliche Besucher (und bis 18.00 Uhr noch 27 Besucher unter 14 Jahren)
19.00 Uhr bis 22.00 Uhr,	Chill-Out-Zone	6 Besucher (türkisch)

Samstag, 05.02.2011,

16.30 Uhr bis 19.30 Uhr,	Chill-Out-Zone	12 Besucher (türkisch, Stammesbesucher)
--------------------------	----------------	---

Das heißt, von den 26 Besuchern ab 17.00 Uhr sind 12 zwischen 19.00 Uhr und 19.30 Uhr nach Hause gegangen, 14 sind bis 22.00 Uhr geblieben, neu hinzugekommen ist keiner. Darüber hinaus gab es am 21.01.2011 noch ein gebundenes Angebot, und zwar einen Spieleabend, an dem 23 Besucher (19 Jugendliche aus Setterich, 4 aus Baesweiler, davon 20 marokkanische, 2 türkische und 1 deutscher Jugendlicher) teilgenommen haben. Von den 23 Besuchern des gebundenen Angebotes wären laut Befragung der Jugendlichen 3 auch zum Offenen Treff erschienen, die restlichen 20 sind gezielt zum Spieleabend erschienen.

Am Samstag, 22.01.2011, haben 11 Besucher ab 13 Jahren (ausschließlich Jugendliche aus Setterich; 11 türkische Jugendliche) das Angebot der Chill-Out-Zone wahrgenommen.

Den weiteren Verlauf wird die Verwaltung beobachten.

Der Leiter des Malteser Jugendtreffs Setterich, Herr Markus Siemons, wird in der Sitzung gerne für Fragen zur Verfügung stehen.

Neben Angeboten während der Kernöffnungszeiten gibt es im Malteser Jugendtreff auch zahlreiche zusätzliche Angebote, wie z.B. Konzerte, Ausflüge, Turniere etc., die rege genutzt werden.

Besonders zu erwähnen sind sicherlich die überaus beliebten Ferienangebote sowie die intensive Beziehungsarbeit und die Beratung und Hilfestellung in allen Lebenslagen der Jugendlichen, nicht zuletzt die Möglichkeit des Ableistens von Sozialstunden im Jugendtreff.

Dabei ist der Malteser Jugendtreff auch ein wichtiger Partner für das Sozialamt der Stadt Baesweiler, beispielhaft sei die Unterstützung beim Jahr der Familie 2010 und beim Ferienprojekt Kindercircus "Setteralli" erwähnt.

Neben dem Jugendcafé Baesweiler und dem Jugendtreff Setterich gibt es im Stadtgebiet noch weitere Treffpunkte für Jugendliche:

Pfarrheim Beggendorf, Down Under-Treff im katholischen Pfarrheim St. Andreas Setterich sowie das Jugendheim "Black & White" der AWO Baesweiler. Die Jugendtreffpunkte -seien es städtische, kirchliche oder private- haben in den letzten Jahren sicherlich alle mit zurückgehenden Besucherzahlen zu kämpfen. Früher war dies anders, die Angebote, wie Disco oder Teestube im Keller des katholischen Pfarrheimes Baesweiler, die Teestube im Keller des evangelischen Gemeindezentrums Baesweiler oder im Nakabu auf der Hauptstraße in Setterich erfreuten sich größter Beliebtheit. Heute ist die Konkurrenz mit privaten Anbietern einfach zu groß, das heißt, bereits die Jugendlichen ab 16 Jahren (wenn nicht sogar bereits ab 15 Jahren) besuchen die Discotheken in den umliegenden Städten, wie Rockfabrik, Himmerich, Mausefalle oder Starfish.

Für die Jugendlichen stellt es heutzutage kein Problem dar, in die Discotheken zu kommen, sei es durch Fahrgemeinschaften der Eltern oder mit 18-jährigen Freunden. Aus Sicht der Jugendlichen herrscht in Discotheken mehr Freiheit ohne eine "Kontrolle", z.B. durch Sozialarbeiter. Ebenfalls hat man die Gelegenheit ungezwungen zu tanzen und zu feiern.

Eine Discoververanstaltung im Malteser Jugendtreff Setterich ohne Alkohol würde sicherlich nicht die gleiche Resonanz finden, wie z.B. ein Abend in der Rockfabrik oder in Himmerich.

Wenn allerdings eine Discoververanstaltung mit Alkohol angeboten werden soll, so sind neben den einschlägigen Rechtsvorschriften, deren Einhaltung kontrolliert werden müssen, auch das eventuelle Sicherheitsproblem zu bedenken, denn es gibt heute keine Disco mehr ohne Security am Eingang. Hier wäre es aus Sicht der Verwaltung wünschenswert, einen Kooperationspartner für die Durchführung von Discoabenden im Malteser Jugendtreff Setterich zu finden.

Das Sozialamt der Stadt Baesweiler hat zu einem "Runden Tisch" zum Thema "Jugendarbeit" am 23.02.2011 eingeladen.

Hieran sollen zum einen das Jugendamt der StädteRegion Aachen, das Sozialamt der Stadt Baesweiler, das Team des Jugendcafés Baesweiler sowie das Team des Malteser Jugendtreffs Setterich, der Streetworker sowie die verantwortlichen der oben genannten privaten oder kirchlichen Treffpunkte teilnehmen.

Des Weiteren findet am 05.04.2011 das Forum für Kinder- und Jugendarbeit, zu dem das Jugendamt der StädteRegion Aachen einlädt, in Baesweiler statt.

Hieran nehmen ca. 70 Vertreter/Innen von Baesweiler Schulen, Jugendvereinen, freien Trägern, Kirchen, Beratungsstellen, Kulturvereinen sowie Vertreter/Innen des Jugendamtes der StädteRegion Aachen und des Sozialamtes der Stadt Baesweiler teil.

Der "Runde Tisch" und das Forum für Kinder- und Jugendarbeit sowie auch das zuvor genannte Klassensprechertreffen und das Kinder- und Jugendparlament werden dabei als mögliche Foren betrachtet, um bei der Jugendarbeit den richtigen Schritt zum richtigen Zeitpunkt zu tun.

4. Mobile Jugendarbeit (Streetwork)

Die mobile Jugendarbeit wird durch den Streetworker Frank Störtz, der auch zum Team des Jugendtreffs gehört, intensiv wahrgenommen. Herr Störtz nimmt die aufsuchende Jugendarbeit überwiegend mit dem hauseigenen Ford Transit (8-Sitzer) des Malteser Jugendtreffs wahr. Hier besteht bei Bedarf auch die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und vertrauliche Gespräche zu führen. Auch hat Herr Störtz in dem Transporter stets Spielgeräte etc. dabei. Zu beachten ist auf jeden Fall, dass Herr Störtz bei seiner aufsuchenden Jugendarbeit ein großes Fingerspitzengefühl haben muss. Er muss genau überlegen, in welchen Intervallen er die Jugendlichen an ihren Treffpunkten aufsucht. Denn wenn er dies zu oft tut, besteht sicherlich die Gefahr, dass die Jugendlichen sich kontrolliert fühlen und das Vertrauen verlieren. Möglicherweise wechseln sie dann auch die Standorte. Wichtig ist auch, dass Herr Störtz den Jugendlichen stets vermittelt, dass er immer für sie da ist und ihnen sagt, dass sie ihn bei Fragen oder Problemen jederzeit im Malteser Jugendtreff kontaktieren können.

Immer wieder sucht der Streetworker das Gespräch mit den Jugendlichen im Rahmen seiner aufsuchenden Jugendarbeit.

Hierbei spricht er die Jugendlichen offensiv auf die bestehenden Angebote des Jugendcafés Baesweiler, des Jugendtreffs Setterich, der Möglichkeit des Rückzugs im CarlAlexanderPark oder aber auch der Möglichkeiten im Jugendheim der AWO oder der kirchlichen Treffpunkte an. Die Jugendlichen antworten ihm stets darauf, dass sie sich lieber an ihren gewohnten Treffpunkten ohne Aufsicht treffen, als in einem geschlossenen Raum.

Ihnen ist dabei wichtig, ohne Aufsicht zu sein.

Dabei ist sicherlich zu bedenken, dass es auch früher immer schon Gruppen von Jugendlichen gab, die sich gerne an informellen Treffpunkten aufgehalten haben. Dies vermittelt sicherlich auch ein Gefühl der Freiheit.

Des Weiteren kann sicherlich auch allgemein ein Trend zum Rückzug ins Private auch bei Jugendlichen festgestellt werden, die z.B. vermehrt Zeit im Internet oder auch gemeinsam bei Treffen mit Freunden im privaten Umfeld verbringen.

Dennoch möchte die Stadt Baesweiler gemeinsam mit der StädteRegion Aachen auch weiterhin attraktive Angebote bereithalten, um die Jugendlichen dazu zu animieren, mit anderen Jugendlichen und Gruppen gemeinsam etwas zu unternehmen.

Für das kommende Frühjahr und den Sommer sind seitens des Malteser Jugendtreffs und des Streetworkers z.B. einige Angebote im CarlAlexanderPark geplant. So z.B. eine Zeltaktion oder aber abends das Ausrichten eines Lagerfeuers mit Musik.

An dieser Stelle sei auch noch einmal auf die After-Show-Party nach dem CAP Music Contest auf dem Jugendcamp verwiesen.

Über die weitere Entwicklung der Jugendarbeit und über die Ergebnisse der zuvor beschriebenen Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeit wird die Verwaltung in der nächsten Jugend- und Sozialausschusssitzung am 28.06.2011 weiter berichten.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Jugendarbeit, sowohl hinsichtlich des Sachstandsberichtes als auch hinsichtlich des Ausblickes zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, in der nächsten Sitzung des Jugend und Sozialausschusses am 28.06.2011 über die Ergebnisse der zuvor beschriebenen Maßnahmen zu berichten.

In Vertretung


(Bünner)
Beigeordneter

Vorlage für die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales
(Sitzung am 15.02.2011 / Punkt 7 der Tagesordnung)

Entwicklung der Obdachlosenzahlen und Betreuung der von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Baesweiler

In der Zeit von 1981 bis zum 31.12.1998 wurde in Baesweiler über den Sozialdienst Katholischer Männer -SKM- Stolberg ein Obdachlosenprojekt initiiert. Kernpunkte dieses Obdachlosenprojektes waren insbesondere die Verhinderung von Obdachlosigkeit, aber auch die Betreuung obdachloser Menschen in den städtischen Notunterkünften. Zum 01.01.1999 erfolgte dann ein Trägerwechsel zum Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer -SKFM-, Ortsverband Baesweiler. Die Betreuung erfolgte über eine auf Honorarbasis beim jeweiligen Träger beschäftigte Sozialarbeiterin.

Ende des Jahres 2008 wurde der Stadtverwaltung bekannt, dass sich der SKFM Baesweiler voraussichtlich im ersten Quartal des Jahres 2009 auflösen wird, weil keine ehrenamtlich Tätigen mehr zur Verfügung stehen und die bisherigen Mitarbeiter aus Altersgründen ausscheiden werden. Hierdurch wurde dem bisher bestehenden Vertrag hinsichtlich des Obdachlosenprojektes durch Wegfall eines der Vertragspartner die Grundlage entzogen. Vor diesem Hintergrund wurde mit der seitens des SKFM bislang eingesetzten Sozialarbeiterin hinsichtlich des weiterbestehenden Bedarfes auf diesem Gebiet und der Möglichkeiten der zukünftigen Wahrnehmung der Aufgaben gesprochen.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Aufgabe der Verhinderung von Obdachlosigkeit verstärkt durch die städtischen Mitarbeiter und die Mitarbeiter im Bereich der ARGE, zumeist in Verbindung mit der Prüfung der Möglichkeiten der Übernahme von Mietschulden im Rahmen der Leistungsgewährung nach dem SGB XII oder SGB II, übernommen wurden, wurde seitens der Stadtverwaltung überlegt, die Aufgaben, die bisher durch den SKM bzw. SKFM wahrgenommen wurden, im Bereich der Zuständigkeit der Stadt Baesweiler durch die Mitarbeiter der zuständigen Ämter und zwar des Amtes für soziale Angelegenheiten und Wohnungswesen -Amt 50- sowie des Ordnungsamtes -Amt 30- wahrzunehmen und die Zusammenarbeit mit der Sozialarbeiterin, begleitet durch eine verstärkende Übernahme der Aufgaben durch die städtischen Mitarbeiter, auslaufen zu lassen. Hierbei war auch zu berücksichtigen, dass die seitens des SKFM eingesetzte Sozialarbeiterin zwischenzeitlich bereits das 75. Lebensjahr vollendet hatte.

Im Einvernehmen mit der Sozialarbeiterin wurde daher das Obdachlosenprojekt zu Beginn des Jahres 2010 eingestellt. Es wurde jedoch vereinbart, dass im Laufe des Jahres 2010 noch vereinzelte Besuche der Sozialarbeiterin in den Obdachlosenunterkünften stattfinden sollten, um die Übergangsphase zur Übernahme der Aufgaben durch die städtischen Mitarbeiter für die Betroffenen möglichst "fließend" zu gestalten. Für diese Tätigkeit entstehende Fahrtkosten der Sozialarbeiterin wurden bis zum Ende des Jahres 2010 auch weiterhin ersetzt. Das Obdachlosenprojekt in Trägerschaft des SKM bzw. SKFM ist daher auf Grund des Wegfalls des Trägers zum Ende des Jahres 2010 ausgelaufen.

Wie oben bereits gesagt, wurden -begleitend zum Auslaufen des zuletzt durch das SKFM getragene Obdachlosenprojekt- die bisherigen Bemühungen der städtischen Mitarbeiter in den zuständigen Ämtern im Bereich der Vermeidung von Obdachlosigkeit nochmals intensiviert und um den bislang hauptsächlich seitens der Sozialarbeiterin wahrgenommenen betreuerischen Aspekt ergänzt. Das seitens der Stadtverwaltung verfolgte Konzept zur Vermeidung von Obdachlosigkeit in der Stadt Baesweiler beinhaltet dabei im Wesentlichen drei Zielsetzungen:

Ziel des Verwaltungshandelns in Baesweiler ist es, drohende Wohnungslosigkeit zu verhindern (Prävention) sowie im Falle des eingetretenen Wohnungsverlustes für eine vorübergehende anderweitige Unterbringung und eine möglichst baldige Wiedereingliederung in den allgemeinen Wohnungsmarkt zu sorgen. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass die Unterbringung in einer Obdachlosenunterkunft letztlich nur eine vorübergehende Lösung im Rahmen der gesetzlichen Gefahrenabwehr sein kann und der Bezug einer eigenen Wohnung anzustreben ist.

Bei der Stadt Baesweiler sind alle Maßnahmen zur Vermeidung und Behebung von Wohnungslosigkeit im Dezernat II der Stadtverwaltung bei den Ämtern A 30 – Ordnungsamt und A 50 – Amt für soziale Angelegenheiten und Wohnungswesen (Sozialamt) gebündelt. Beide Ämter arbeiten bei den Maßnahmen zur Vermeidung und Behebung von Wohnungslosigkeit eng zusammen.

Die Zielsetzung der Verhinderung drohender Wohnungslosigkeit wird durch frühzeitige Kontaktaufnahme mit den von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen, durch den Versuch der Aktivierung von Selbsthilfemöglichkeiten der Betroffenen (z.B. durch Vermittlung zu Beratungsstellen), durch Vermittlungsversuche gegenüber dem Vermieter und ggf. durch Prüfung der Möglichkeiten der Erhaltung des Wohnraums durch die Übernahme von Mietrückständen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben des Sozialgesetzbuches (§ 22 SGB II –in Zuständigkeit der ARGE–, § 34 SGB XII) verfolgt.

In den Fällen, in denen eine Wohnungslosigkeit durch drohende Räumung unmittelbar bevorsteht, wird wiederum der Kontakt zu den Betroffenen gesucht. Ferner werden die Möglichkeiten der Selbsthilfe (z.B. Unterbringung bei Verwandten) überprüft. In den wenigen verbleibenden Fällen wird ggfs. für eine Unterbringung in den Obdachlosenunterkünften Sorge getragen.

In Baesweiler existieren im Stadtteil Baesweiler und im Stadtteil Setterich insgesamt 9 Wohnungen, 23 Zweipersonenzimmer und 13 Einzelzimmer zur Unterbringung von wohnungslosen Einzelpersonen, Mehrpersonenhaushalten und Familien.

Diese befinden sich in den Gebäuden Peterstr. 190, 194 und 196 (Baesweiler) sowie Am Bauhof 4 (Setterich).

Bei den Obdachlosenunterkünften handelt es sich um Wohnungen bzw. Zimmer, deren Ausstattung sich nach den seitens der Rechtsprechung aufgestellten Anforderungen an Obdachlosenunterkünfte richtet. Eine darüber hinausgehende Ausstattung der Obdachlosenunterkünfte erscheint gerade auch im Hinblick auf den Anreiz zur Reaktivierung von Selbsthilfemöglichkeiten der Betroffenen und der gewollten dauerhaften Rückführung der Betroffenen in den allgemeinen Wohnungsmarkt nicht sinnvoll.

Träger dieser Einrichtungen ist die Stadt Baesweiler. Nähere Einzelheiten regelt die Satzung über die Errichtung und Benutzung einer nicht rechtsfähigen Einrichtung zur Unterbringung von Obdachlosen und Flüchtlingen und über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung vom 21.12.2005 in der jeweils gültigen Fassung.

Im Rahmen der umfangreichen Bemühungen zur Vermeidung von Obdachlosigkeit und der Wiedereingliederung betroffener Personen werden zahlreiche Maßnahmen zur Zielerreichung durch die städtischen Mitarbeiter getroffen:

Den bei weitem häufigsten Fall des (drohenden) Wohnungsverlustes stellt die Kündigung wegen Mietrückständen dar. Ein Wohnungsverlust wegen Mietrückständen läuft typischerweise in folgenden Schritten ab:

- Kündigung des Vermieters wegen Mietrückstand,
- Einreichung einer Räumungsklage des Vermieters,
- Mitteilung des Amtsgerichtes in Zivilsachen über die eingereichte Räumungsklage an die Sozialhilfestelle,
- Räumungsurteil und Festlegung eines Räumungstermins,
- Mitteilung des Gerichtsvollziehers über die Festlegung eines Räumungstermins zur zwangsweisen Räumung einer Wohnung,
- Räumungstermin unter Beteiligung eines Mitarbeiters des Ordnungsamtes,
- ggf. Unterbringung nach Räumung.

Dabei muss betont werden, dass der weit überwiegende Teil der auf Räumung verklagten Mieter in der Lage ist, sich im Laufe des längerfristigen Verfahrens selbst eine anderweitige Wohnung zu beschaffen oder andere Möglichkeiten der Selbsthilfe hat und eine Hilfestellung nicht erforderlich und auch nicht erwünscht ist. So wurden der Stadtverwaltung beispielsweise seit August 2009 insgesamt 34 Zwangsräumungen gemeldet, von denen lediglich 3 zu einer (vorübergehenden) Einweisung in eine städtische Obdachlosenunterkunft führten. In allen anderen Fällen bestanden anderweitige Möglichkeiten der Selbsthilfe.

Erster Anknüpfungspunkt der Maßnahmen ist entsprechend dem oben dargestellten Ablauf einer Räumungsklage die Kenntniserlangung von einer eingereichten Räumungsklage durch Mitteilung des Amtsgerichtes an die Sozialhilfestelle.

Selbstverständlich wird das Sozialamt aber auch bei frühzeitiger Kenntniserlangung auf anderem Wege (z.B. bei Mitteilungen von Mietern oder Vermietern) tätig, nimmt Kontakt zu den Betroffenen auf und vereinbart einen Gesprächstermin, in dem mit den Betroffenen über Selbsthilfemöglichkeiten und Beratungsangebote (z.B. Schuldnerberatung) gesprochen wird sowie eine Vermittlung gegenüber dem Vermieter angeboten wird.

Sofern Leistungen zum Erhalt der Wohnung nach dem SGB XII (z.B. darlehensweise Übernahme von Mietschulden) oder nach dem Wohngeldgesetz in Betracht kommen, werden diese (nach Antragstellung) geprüft. Sofern Leistungen nach dem SGB II in Betracht kommen, werden die Betroffenen zur ARGE vermittelt, die die Ansprüche in eigener Zuständigkeit überprüft. In der weit überwiegenden Zahl der Fälle kann durch diese Maßnahmen eine drohende Wohnungslosigkeit schon im Vorfeld abgewendet werden. So wurden dem Sozialamt im Jahr 2010 z.B. 14 Räumungsklagen gemeldet. In 12 Fällen standen den Betroffenen anderweitige Selbsthilfemöglichkeiten zur Verfügung, sodass eine Hilfestellung nicht erforderlich wurde. Ein Fall befindet sich derzeit noch in der Prüfung und lediglich in einem Fall mussten die Mietschulden zum Erhalt der Wohnung übernommen werden.

In den seltenen Fällen, in denen diese Bemühungen keinen Erfolg haben (z.B., weil der Vermieter auch bei in Aussicht gestellter Übernahme von Mietschulden nicht bereit ist, seine Räumungsklage zurückzunehmen) kommt es nach Erwirkung eines gerichtlichen Räumungsurteils und Beantragung der Vollstreckung dieses Urteils zur Anberaumung eines Termins zur Räumung durch den Gerichtsvollzieher. Das Ordnungsamt wird über die bevorstehende Räumung durch den Gerichtsvollzieher informiert und sucht unmittelbar den Kontakt zu den Betroffenen zwecks Klärung der zukünftigen Wohnsituation (anderweitige Wohnung, Selbsthilfemöglichkeiten, erforderliche Unterbringung).

In den Fällen, in denen keine anderweitige Wohnung und keine sonstigen Selbsthilfemöglichkeiten bestehen, werden die Betroffenen nach der Räumung in den Obdachlosenunterkünften untergebracht und von den Mitarbeitern des Ordnungsamtes betreut.

Über die Mitarbeiter des Ordnungsamtes werden mehrmals wöchentlich regelmäßige Kontrollen in den Unterkünften durchgeführt. Des Weiteren stehen die Mitarbeiter des Ordnungsamtes sowohl bei den Terminen vor Ort als auch im Rathaus als Ansprechpartner für die untergebrachten Personen zur Verfügung und leisten Hilfestellung bei auftretenden Problemen. Bei entsprechendem Bedarf werden die Betroffenen von dort an die zuständigen Stellen weitervermittelt (Sozialamt, ARGE, Beratungsstellen etc.). Gleiches gilt bei denjenigen untergebrachten Personen, die sich im Leistungsbezug der Sozialhilfe (Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung nach SGB XII) befinden, auch für die Mitarbeiter des Sozialamtes.

Zudem steht der u.a. für die Betreuung der Obdachlosenunterkünfte zuständige Mitarbeiter als zusätzlicher Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung. Neben der Kontrolle des baulichen und technischen Zustands der Unterkünfte fällt insbesondere auch der Kontakt zu den Betroffenen in seinen Aufgabenbereich. Dabei ist festzuhalten, dass er auf Grund seiner jahrelangen Tätigkeit in diesem Bereich von den Betroffenen allgemein respektiert und anerkannt ist.

Seitens der Sozialarbeiterin wurden bislang (auch noch in 2010) zwei Mal jährlich jeweils zum Sommer und in der Weihnachtszeit Treffen und Ausflüge mit den in den Obdachlosenunterkünften untergebrachten Personen durchgeführt, die ebenfalls durch einen städtischen Mitarbeiter begleitet wurden.

Das Sozialamt der Stadt Baesweiler bemüht sich derzeit, diese Zusammenkünfte im Rahmen einer anderweitigen Zusammenarbeit (z.B. mit den Kirchengemeinden) auch weiterhin zu ermöglichen.

Gerade auch durch die intensive Betreuung und zielgerichtete Ansprache der von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen durch die zuständigen Mitarbeiter des Ordnungsamtes konnte in zahlreichen Fällen erreicht werden, dass die Selbsthilfekräfte der Betroffenen, begleitet durch die städtischen Bemühungen, gestärkt werden und eine Wiedereingliederung in den allgemeinen Wohnungsmarkt gelingen konnte.

Die statistischen Zahlen der in den Obdachlosenunterkünften untergebrachten Personen für die vergangenen 5 Jahre zeigen, dass die in den vergangenen 2 Jahren nochmals intensivierten Maßnahmen seitens der Stadtverwaltung zwischenzeitlich zu einer deutlichen Verringerung der Obdachlosenzahlen in der Stadt Baesweiler geführt haben. Die Statistik der in den städtischen Obdachlosenunterkünften untergebrachten Personen entwickelte sich seit 2005 wie folgt:

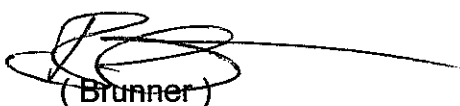
2005	50 Personen (durchschnittlich)
2006	50 Personen (durchschnittlich)
2007	47 Personen (durchschnittlich)
2008	48 Personen (durchschnittlich)
2009	46 Personen (durchschnittlich)
2010	32 Personen (durchschnittlich)

Seit Beginn des Jahres 2011 haben weitere Personen anderweitige Wohnmöglichkeiten gefunden.

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales nehmen die Ausführung der Stadtverwaltung und das anliegende Konzept zur Vermeidung von Obdachlosigkeit in der Stadt Baesweiler zustimmend zur Kenntnis.

In Vertretung



(Brunner)
Beigeordneter

